

Spaziergang durch das historische Albenga

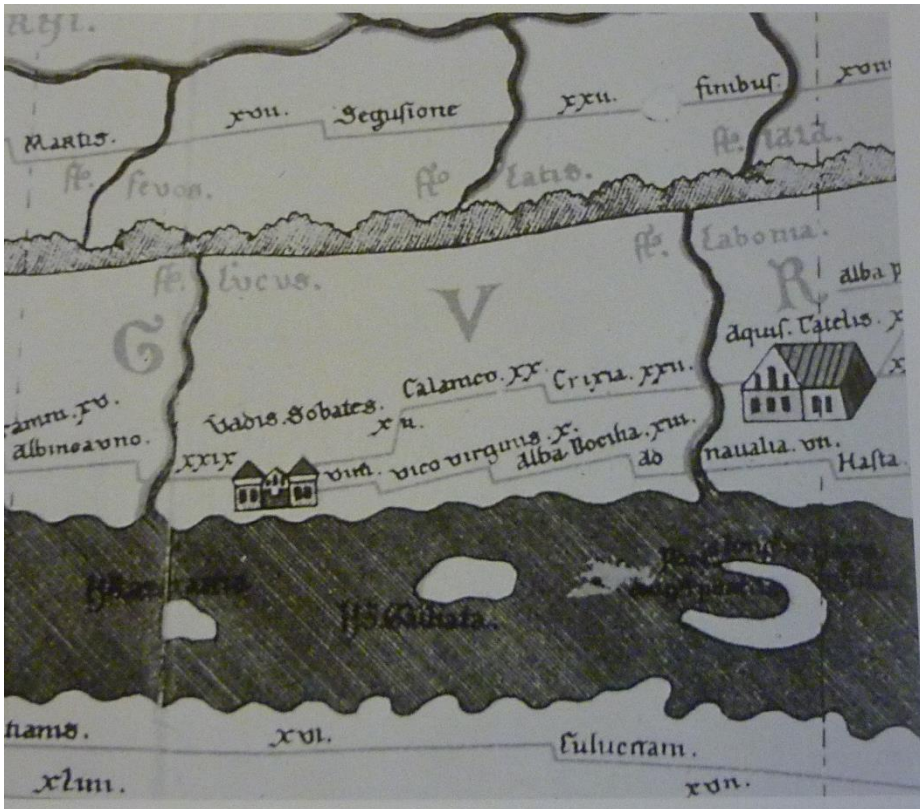


Übersichtskarte Ligurien



- Heute möchte ich Ihnen die Stadt Albenga vorstellen, die ich zum ersten Mal vor etwa acht Jahren kennenlernte. Albenga liegt an der Riviera di Ponente oder Riviera delle Palme, wie sie auch genannt wird, etwa 90km westlich von Genua an der Mündung des Flusses Centa.
- In Albenga leben zur Zeit etwa 24.000 Einwohner auf einer Fläche von 36km².

Tabula Peutingeriana nach einer Darstellung aus dem 4. Jh.



- Mit der ältesten Bezeichnung Albingaunum (am linken Bildrand), welches Stadt der Ingauner bedeutet, ist sie auch auf dieser berühmten Tages-Etappenkarte verzeichnet. Jeder senkrechte Versatz in der Linie der Verbindungen stellt eine Tagesreise dar. Dort gab es jeweils die Möglichkeit, Pferd und Reiter mit dem Nötigsten zu versorgen.

Nekropolen



Unser Spaziergang soll auf der Strada Romana zwischen Alassio und Albenga beginnen. Dort kann man noch heute zahlreiche Überreste der römischen Nekropolen sehen und gleichzeitig einen wunderschönen Ausblick auf die Insel „Gallinaria“ genießen. Ihre Bezeichnung erhielt sie von den dort zahlreich lebenden wilden Hühnern.

Glasschätze



- In den Gräbern der Nekropolen, die sich bekanntermaßen an den Hauptstraßen außerhalb der Stadt befanden, hat man zahlreiche kostbare Gläser, Spiegel und Gebrauchsgerät gefunden, die vom Wohlstand der Bürger im 1. und 2. Jh. zeugen. In einigen der Gräber wurden mehr als 10 gläserne Objekte gefunden.

Il piatto blu



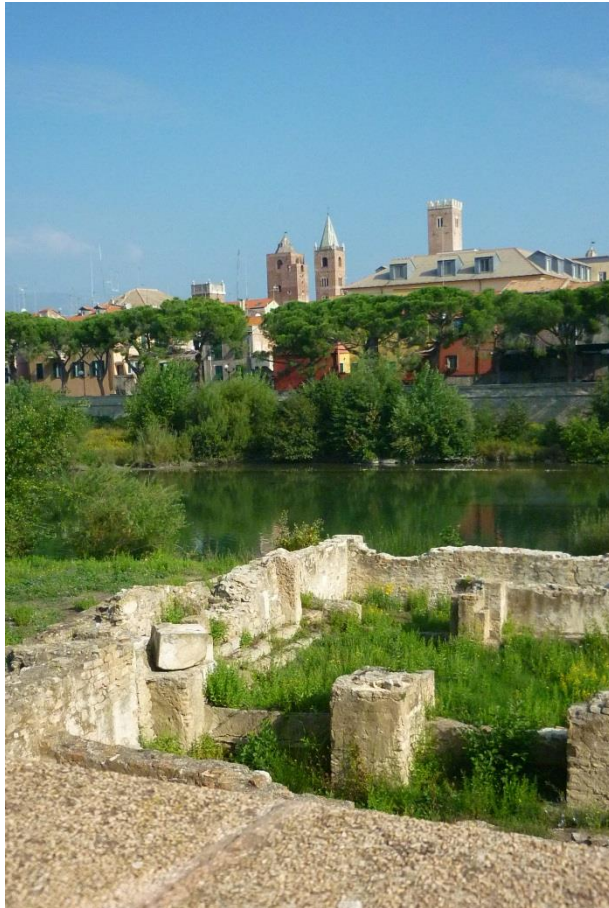
- Das kostbarste Stück ist in jedem Fall „Il piatto blu“, ein großer Teller aus kobaltblauem Glas mit einer außergewöhnlichen Darstellung zweier tanzender Putten, die als Negativ-Relief in die Rückseite der Platte eingraviert wurden. Außer dieser Platte ist weltweit nur noch ein ähnlich wertvolles Stück bekannt, das in einem Fürstenpalast in Afghanistan gefunden wurde. Dabei wird vermutet, dass beide Platten in Alexandria hergestellt worden sind, das zu damaliger Zeit ein Zentrum der Glasproduktion war.

Schiffe



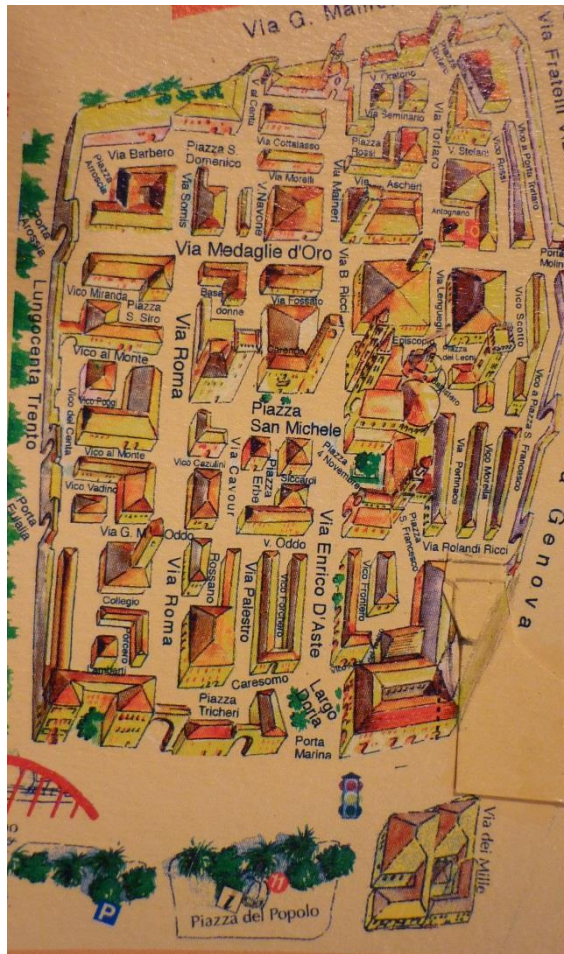
- Diese herrlichen Objekte sind aber nur ein Teil der römischen Funde auf dem Gebiet der Stadt: Man hat in den fünfziger Jahren des letzten Jh. wenige Kilometer von der Küste entfernt ein weitgehend erhaltenes römisches Frachtschiff entdeckt, das mit 10.000 Amphoren an Bord gesunken war. Die Ladung bestand aus spanischem Wein, Nüssen, Öl und Getreide. Im nautischen Museum der Stadt, das dem Institut für Meeresarchäologie angeschlossen ist, finden sich interessante Artefakte aus den Funden im Meer.

Römische Spuren



- Bevor wir in den Mauerring der römischen Stadt eintreten, werfen wir auf dem Weg von den Nekropolen einen Blick auf die im Flussbett des Centa (der heute westlich der Stadt verläuft und nicht wie zu römischer Zeit östlich) erkennbaren Spuren des Aquädukts und der Thermen. Sie wurden schon früh mit einer christlichen Kirche überbaut, von der aber auch nur noch Mauerreste erhalten sind.

Centro storico



- Albenga war Municipium mit eigener res publica, das sich von Finale bis San Remo erstreckte. Die Stadt war durch eine Mauer und vier Tore gesichert, deren Lage noch heute hervorragend erkennbar ist.
- Die erste Blütezeit der Stadt ging zu Beginn des 5. Jh. durch Überfälle der Goten und Vandalen zu Ende. Doch schon 417 wurde Albenga von Constantius, Gatte der Galla Placidia, neu befestigt.

Christliches Albenga



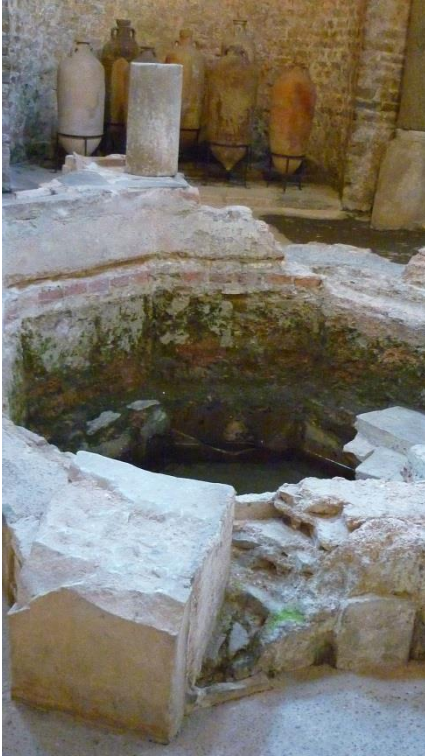
- Wenige Jahre später wurde das Christentum in Albenga bezeugt, bereits 451 ist ein Bischof bekannt und das Baptisterium, dessen Basis jetzt 2,5m unter heutigem Straßenniveau liegt, ist ein lebendiges Zeugnis dieser frühchristlichen Zeit. Es ist außen ein unregelmäßiges 10-Eck und innen ein Oktogon. Die Reste der Mosaiken im Inneren lassen unmittelbar die Verwandtschaft mit dem Mausoleum der Galla Placidia in Ravenna erkennen.

Baptisterium



- Das jetzige Dach wurde bei einer Restaurierung um 1900 errichtet, ursprünglich gab es dort eine Kuppel, die ihr relativ geringes Gewicht der Verwendung zahlreicher Amphoren verdankte, wie es in byzantinischer Zeit für die Konstruktion von Kuppeln üblich war. Aus langobardischer Zeit (8.Jh.) stammen die Fensterverzierungen und der Sarkophag im Eingangsbereich.

Stadtentwicklung



- In den folgenden Jahrhunderten wechselte die Herrschaft mehrfach; Albenga wurde 971 von den Sarazenen erobert, die nur in langen Kämpfen vertrieben werden konnten. Endlich im 11. Jh. begann die Wiederbelebung von Handel und Wirtschaft. Wegen der Teilnahme am 1. Kreuzzug 1098 erhielt die Stadt vom König Balduin in Jerusalem zahlreiche Privilegien. Durch Kriege und ungeschickte Allianzen gab es jedoch schon bald wieder herbe Rückschläge in der Stadtentwicklung.

Palazzi



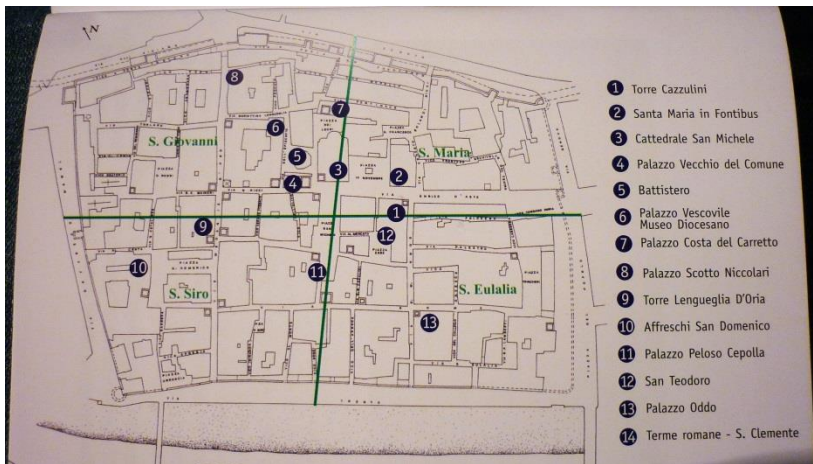
- Doch die Stadt erblühte in der zweiten Hälfte des 13.Jh. wieder. Im Jahr 1288 wurden die Gemeindestatuten verfasst und die wichtigsten Türme und Paläste in dieser Zeit errichtet. Infolge der Streitigkeiten zwischen Guelfen und Ghibellinen um 1300 wurde die Stadt wieder einmal geschwächt, schließlich wurde sie französisches Staatsgebiet. Nach dem Verlust der Selbständigkeit war die Stadt unter der Herrschaft Mailands, Genuas und Savoiens, konnte aber 1553 ihre Stadtmauer als Bollwerk gegen die Einfälle der Osmanen auf den mittelalterlichen, sprich römischen, Strukturen verstärken.

Dornröschenschlaf



- Ein Tiefschlag wurde der Stadt in der Folge der französischen Revolution durch den Niedergang der Aristokratie versetzt, die über die Jahrhunderte Hand in Hand mit den Bischöfen stets die Entwicklung Albengas gefördert hatte. Die mit dem Status als Provinzhauptstadt unter der Herrschaft Savoiens verbundenen Privilegien wurden in zwei Stufen, 1863 und 1927, aufgehoben und Albenga wurde Teil der Provinz Savona, was die Stadt in ihrem Mark traf. Das hatte einen erneuten Dornröschenschlaf zur Folge.

Stadtzentrum



- Dieser Dornröschenschlaf ermöglicht uns heute, in der Altstadt auf den Spuren des castrum römischen Ursprungs wandeln zu können. Die Hauptachsen, decumanus maximus und cardo maximus sind heute noch erkennbar. Sie beruhen auf der Bautätigkeit Constantius in der ersten Hälfte des 5.Jh. nach der Zerstörung durch die Barbaren. In unmittelbarer Nähe zum Baptisterium und Dom liegt der Palazzo Vecchio mit seiner offenen Loggia aus dem frühen 15.Jh., wo verschiedene Funde präsentiert werden.

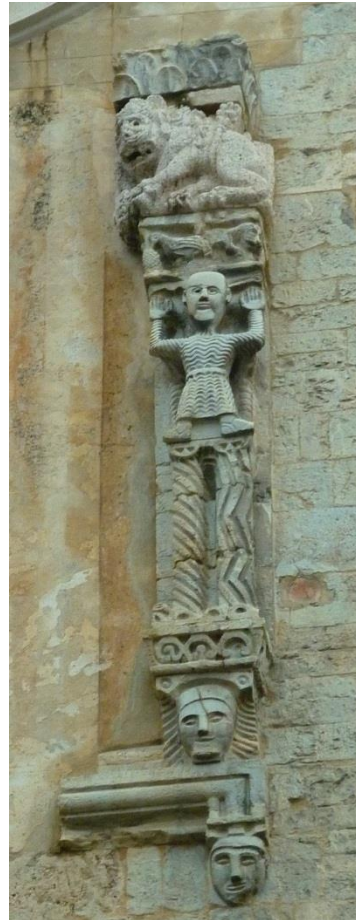


Kathedrale



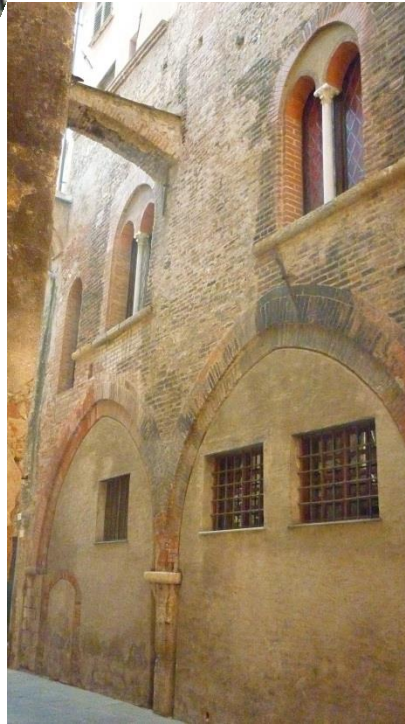
- Neben dem Turm des Palazzo Vecchio ragt der Glockenturm der Kathedrale in den Himmel Alben-gas. Er ist über dem romanischen Sockelgeschoss in spätgotischer Zeit in Ziegelmauerwerk errichtet und bildet durch die Verwendung der Zwei- und Dreibogenfenster ein harmonisches Bild mit den benachbarten Türmen. Die Kathedrale selbst ist ein Nachfolgebau der bereits im 5.Jh. mit dem Baptisterium errichteten Kirche. Sie birgt noch romanische und langobardische Reste.

Langobardische Fassade



- Von den langobardischen Verzierungen der Kathedrale fallen diese Skulpturen über dem Hauptportal am stärksten ins Auge.
- Hervorzuheben ist noch die Apsis mit einem bezaubernden kleinen Platz, den drei inzwischen zahnlose Löwenskulpturen schmücken. Diese piazza dei leoni wird außer von der Apsis vom Palazzo Costa beherrscht.

Palazzo Costa und Piazza dei leoni



- Die Grundmauern des Turms gehen auf das 12.Jh. zurück, die oberen Geschosse auf den Beginn des 14. Jh. Auch die Rückseite des Palazzo Costa lässt noch die ursprüngliche Schönheit und Bedeutung des Palastes erkennen.
- Im Westen der piazza dei leoni erhebt sich der Palast Balestrino, der jetzt Bischofssitz ist und auch ein Museum beherbergt. An dieser Stelle war früher das Forum Calligariorum, Markt der sehr bedeutenden Schuhmacher-Innung. Der heutige Palast ist ein Zeugnis verschiedener Bauphasen vom Spätmittelalter bis zur Renaissance.

Kulturelles Leben heute



- In heutiger Zeit arbeiten engagierte Bürger an einem reichen kulturellen Angebot. In Albenga wurde 1989 die Gruppe „I Fieui di Caruggi“ gegründet. Die Bezeichnung heißt übersetzt etwa: Söhne der Steinschleudern und bedeutet, dass Albenger Bürger sich an das Albenga ihrer Kindheit erinnern und für neues kulturelles Leben begeistern und einsetzen. Die Veranstaltungen finden in den historischen Häusern Albengas statt, seien es Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen, Tanzabende, Rezitationen etc. und sind für die Besucher kostenfrei zu erleben. Auch ich war mit allen Zuhörern von einem Konzert im Palazzo Scotto-Nicolari begeistert.

Gutes Leben



- Zum guten Leben in Albenga gehören auch ein Olivenölhersteller, der seinen Kunden das antike Gebäude öffnet und alte Gerätschaften ausstellt sowie die Märkte auf der Piazza del popolo unter Palmen und Spezialitätengeschäfte, wo pesce, dolce, pasta, salumi, carne, verdure, frutti, herbe in bester Qualität angeboten werden.



Prozessionen



- Am 29. Sept. haben wir die Prozession zu Ehren des hl. Michael miterlebt, der der Schutzheilige der Kathedrale ist. Besonders beeindruckt war ich von den Kreuzträgern. Unsere Vermieter berichteten, dass die Kreuze ein Gewicht von 120 bis 130kg haben. Die Männer trainieren regelmäßig, damit sie mit der Last gehen können. Besondere Aufmerksamkeit ist gefordert, wenn sie vor der geöffneten Tür der Kirche Sta. Maria in fontibus sich mit dem Kreuz drehen müssen, die Knie zum Gruß beugen und sich dann wieder aufrichten und zum Weitergehen abermals drehen müssen.

Kirchliche Traditionen



- Schon Kinder nehmen mit kleineren Kreuzen an der Prozession teil. Mehrere Tage zuvor ist ein großes Fest um die Kathedrale auf dem Gelände des ehemaligen Kreuzgangs organisiert mit Losbuden, Essen, Trinken, Vorleseaktionen und viel Musik. Die zweite Prozession war der Rosenkranz-Madonna gewidmet. Ähnliche Prozessionen finden so überall im ligurischen Kulturraum statt, der sich von Genua bis Nizza als einheitlich, auch in Bezug auf die Sprache, empfindet.

Östlich des ponte lungo



- Zum Abschluss des Spaziergangs durch Albenga zeige ich Ihnen eine romanische Kirche, die etwas einsam in den Gärten östlich des ponte lungo auf der Trasse der antiken Römerstraße (via Aurelia und nicht via avrelia, wie mein Navi behauptete) liegt. Es ist San Giorgio di Campochiesa inmitten neuzeitlicher Nekropolen. Sie beherbergt u.a. ein „Jüngstes Gericht“ von 1446 mit einer im ligurischen Raum einzigartigen Darstellung aus dem 23. Gesang von Dantes „Göttlicher Komödie“ und zeigt das Treffen von Dante und Virgilio mit dem Herzog Ugolino, der im Begriff ist, den Kopf des Erzbischofs Ruggieri zu verspeisen.

San Giorgio di Campochiesa



- Nach einem Erdbeben drohte die Kirche zu verfallen und man beabsichtigte, die Fresken abzunehmen und in ein Museum zu transferieren. Den Kunsthistorikern gelang es trotz aller Bemühungen nicht, die Fresken von der Wand zu lösen und so blieb nur die Möglichkeit, die Kirche wieder in Stand zu setzen. In der Sakristei ist im dortigen Altarfresko ein bei dem letzten Erdbeben entstandener breiter Spalt zu sehen.



Abschied von Albenga



- Leider kann ich hier nur einen kleinen Teil der Schätze Albengas vorstellen.
- Also wünsche ich jedem Besucher der Stadt ebensoviel Entdeckerfreude wie ich sie hatte. Vielleicht treffen wir uns eines schönen Tages dort!
- Luise Lüddecke

